



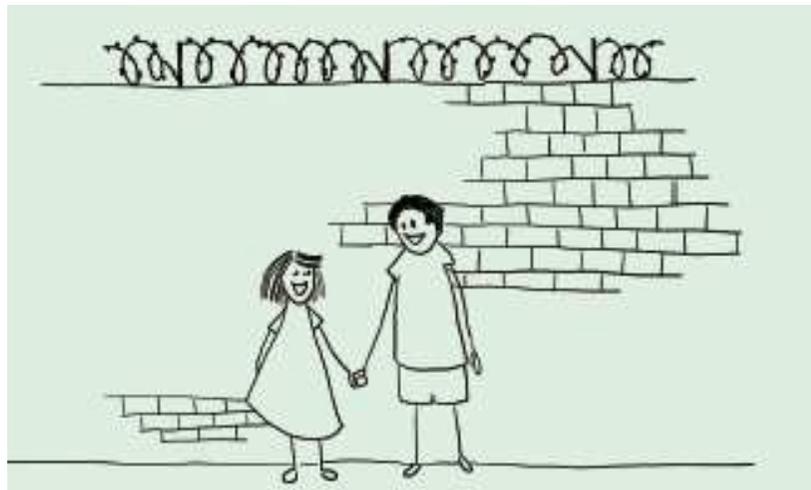
## FAMILIENARBEIT INNER- UND AUßERHALB DER BERLINER JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN

## WAS IST UNSERE AUSGANGSLAGE?

- Ca. 100.000 Kinder in Deutschland betroffen
- Bisher gibt es kein konstantes Angebot für Familien von Inhaftierten
- erhebliche strukturelle Veränderungen für Angehörige (Wohnung/Lebensunterhalt/Zeit) → gravierende existenzielle Notlagen → psychosoziale Schwierigkeiten
- Hemmschwelle für Angehörige Hilfe in Anspruch zu nehmen ist sehr hoch
- Sozialer Empfangsraum = wichtiges Kriterium für justizielle Entscheidungen und Resozialisierung
- Beziehungsabbrüche → schädliche Folge der Inhaftierung → Verschlechterung der Lebenssituation → ggf. Beeinträchtigung des Vollzugsverlaufs

## WELCHES ZIEL VERFOLGEN WIR?

- Die Situation von Kindern, die von der Inhaftierung eines Elternteils betroffen sind, verbessern!



# WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR IM SPEZIELLEN?



# WEN WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Familien, die von Haft betroffen sind
- Berufsgruppen, die mit Thema Inhaftierung konfrontiert sind

## SPEZIFISCHE ZIELGRUPPE

- Kinder von inhaftierten Vätern
- Inhaftierte Väter & Haftentlassene von minderjährigen Kindern
- Angehörige von inhaftierten Vätern (Lebenspartnerin, Sorgeberechtigte)
- Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalten (AVD/Sozialdienst)

# WAS BIETEN WIR AN?

- Ein offenes Angebot für Inhaftierte der

- JVA Heidering
- JVA Moabit

sowie für

- Gelockerte Inhaftierte aus dem geschlossenen und offenen Vollzug
- Familienangehörige, insbesondere Kinder von Inhaftierten und deren Sorgeberechtigte

mithilfe von

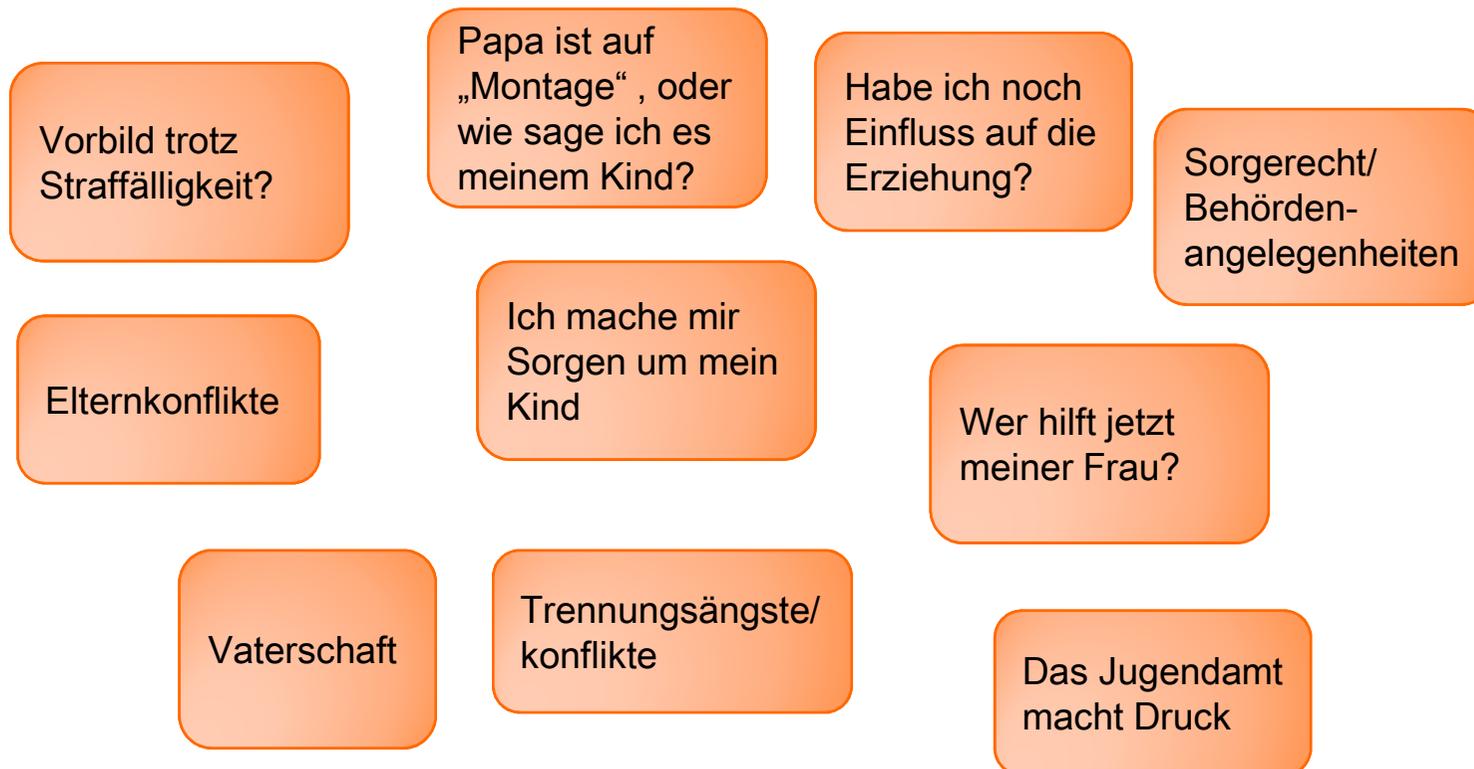
- sozialpädagogischer Einzelberatung
- Paar/Elternberatung, Familienkonferenzen

und

- Angeleiteter Gruppenarbeit im Rahmen von Vater-Kind-Gruppen, sowie Gesprächsgruppen für inhaftierte Väter in den JVAén Moabit und Heidering, sowie in der Brunnenstraße 28 erbracht wird.

# WAS BIETEN WIR AN?

- Beratung inhaftierter Väter



# WAS BIETEN WIR AN?

- Beratung für Angehörige/Kindesmütter

Ich mache mir Sorgen um mein Kind?

Papa ist auf „Montage“, oder wie sage ich es meinem Kind

Plötzlich alleinerziehend

Informationen über Haft

Elternkonflikte

Behördenangelegenheiten

Papa in Haft- wie soll ich das alleine schaffen?

Schamgefühl, mit wem kann ich reden?

Trennungsängste/ konflikte

Existenzielle Ängste, verliere ich jetzt die Wohnung?

# WAS BIETEN WIR AN?

## Paarberatung

- Aufkommende innerfamiliäre Konflikte können in einem vertraulichen Beratungssetting besprochen werden
- Im Einzelgespräch erarbeitete Wünsche können besprochen werden
- Erprobung erarbeiteter Kommunikationsstrategien (Ich-Botschaften/Wünsche formulieren etc.)
- Befähigung mithilfe geeigneter Kommunikation und eines professionellen Beratungssettings verantwortungsvolle Entscheidungen bzgl. der Themen Familie und Erziehung zu treffen

# WAS BIETEN WIR AN?

## Familienkonferenzen

- Mithilfe der Familienkonferenz können wir einen Rahmen schaffen, den inhaftierten Vater an den für das Kind wichtigen Prozessen teilhaben zu lassen

Beispielsweise:

- Hilfekonferenzen des Jugendamtes können in der JVA durchgeführt werden
- Einladung anderer für die Familie relevanter Personen (Lehrer, Erzieher, Familienhelfer, RSD etc.)

# WAS BIETEN WIR AN?

Themenspezifische Gesprächsgruppen für inhaftierte Väter

Rollen-  
erwartungen

Vaterbild, Selbst- und  
Fremdwahrnehmung

Perspektivwechsel  
- wie geht es  
meiner  
Frau/meinem Kind

Elternverantwortung

Kommunikation

3 Generationen-  
perspektive

Tabuthema Haft

Kontaktabbruch  
/Kontakt-  
anbahnung

Hilfesysteme in  
Krisen-  
situationen

Grundsätzlich gilt in der Gruppenarbeit  
„Störungen haben Vorrang“

# WAS BIETEN WIR AN?

- Vater-Kind-Gruppe in der JVA Moabit

Ein Stück  
„Normalität“

Bindung  
erhalten/  
aufbauen

Vater-Kind-  
Gespräch (mal  
ohne Mama)

Kuscheln  
& Spielen

Gemeinsame  
Gruppenspiele

Kreativ  
werden

# BRIEF EINES TEILNEHMERS

Diese unglaublich tolle Idee, eines ungezwungeneren Umgangs mit meinen Kindern, den besonderen und unwirklichen Bedingungen im Gefängnis etwas zu erleichtern, der Entfremdung zwischen Kind und Vater entgegenzuwirken, sind wir so dankbar und hoffen im Interesse aller funktionierenden Familien, dass diese humanitäre Idee trotz massiven Widerstandes weiterleben darf!

Die Kinder lieben diese Zeit, da sie ungezwungener, aber vor allem intensiver, freier, ohne zu viel Ängste, die Zeit mit dem Vater genießen können.

Auch die schönen Basteleien/ Malereien, die sich die Mitarbeiterinnen der Freien Hilfe einfallen lassen, trägt zu einer intensiven, gemeinsamen schönen Zeit bei.

Die Kinder freuen sich so sehr darauf den „speziellen Sprecher“ und sind, wie in meinem Fall, wenn er mal ausfällt (weil ich auf Terminreise war), zutiefst traurig, was bei den „normalen Sprechern“ nicht so der Fall war.

Auch der Umgang der Kinder untereinander, egal welche Altersklasse sie sind, ist sehr hilfsbereit, ja sogar liebevoll.

Auch in den Gesprächsgruppen der Väter erfahre ich, dass alle so denken und fühlen wie ich und dies nicht schlimm ist, als „Knacki“ solche Gefühle zu zeigen und auch bei der Vätergruppe dies zu erfahren, wie sensibel, liebevoll die Väter mit ihren Kindern umgehen.

Besonders nach Ende des Besuches sind die „harten“ Väter sehr emotional und verletzlich.